

# Schorndorfer Anzeiger

## W Annsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Invertionspreis: eine gepaltene Peltseite oder deren Raum 10 S, Beilagezeitung 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 155.

Samstag den 8. Oktober 1898.

63. Jahrgang.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

**Stuttgart.** Die Schwanenwirt F. J. Schenckel in dem benachbarten Neubausen a. F. leben schon seit Jahren mit einander im Unfrieden, woran hauptsächlich eine erwachsene Tochter aus erster Ehe der Frau die Schuld tragen soll. Mittwoch nachmittag beim Besper, um 4 Uhr, kam es wieder zum Wortwechsel und Streit, in dessen Folge die Tochter ihren Stiefvater mit einem Brotmesser derart am Kopfe verletzte, daß er eine bedeutende Wunde davontrug und ihm eine Arterie durchgeschnitten wurde. Es trat ein starker Blutverlust ein und wird an seinem Aufkommen gewagt. Frau und Tochter sind in Haft genommen worden.

**Stuttgart.** In der Brauerei Schinger zur Sonne ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 25 Jahre alte Brauer Gummel aus Brenz wollte volle Bierfässer aus dem Lagerfeller hervorbringen, er stieß mit denselben an eines der zu beiden Seiten liegenden Bierfässer an, wodurch das aufsteigende volle Satteldach in Bewegung kam und auf Gummel heruntersank. Der Verletzte kam zu Fall und unter das Fass zu liegen. Er ist im Spital einige Stunden nachher seinen Verletzungen erlegen.

**Tagob.** 7. Okt. Heute nachmittag nach 1 Uhr engleiste zwischen Hochdorf und Gmündingen ein Güterzug. Mehrere Mann des Zugspersonals sollen verletzt sein. Näherer Bericht folgt.

**Ulm.** 7. Okt. (Schwurgericht.) Göppinger Wälftrawall. In der heutigen Vormittagsitzung, die sich bis 2 1/2 Uhr ausdehnte, wurden die Parteivorträge gehalten. Staatsanwalt Höring begründete die Anklage auf Landfriedensbruch und Aufruhr, gefandt aber sämtliche Angeklagten mildernde Umstände zu, so daß Zuchthausstrafe nicht ausgesprochen werden wird. Die Verteidiger Mayer, Moos und Hauser plaidieren bei den meisten Angeklagten auf Freisprechung. Nachmittags 3 1/2 Uhr beginnt die Sitzung wieder und wird das Urteil vorläufiglich um 7 Uhr ausgesprochen werden.

**Stuttgart.** Die Gefängnisse mit dem vor vielen Jahren verschwundenen Schiefer Ofen von Wollnacker, der 1. Jt. durch den Bauer und Ziegeleibehälter Walter in Neubausen in dessen Ziegeleien verbrannt worden sein soll, will nicht ruhen. In dieser Angelegenheit wurde die Tochter und die hochbetagte Frau des Ofen Landjäger dem hiesigen Amtsgericht eingeliefert. Wie man

heißt, soll Of durch seine eigenen Leute getötet und bei Nacht nach Neubausen gebracht worden sein. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl Licht in die Sache bringen.

**Aus dem Oberamt Laupheim.** Wir haben dieses Jahr eine recht reiche Obsternte. Händler bereiten letzte Woche bereits das ganze Oberamt und kaufen auch recht viel auf. Gar manches Köstliche, das jahrelang in dunkler Ecke nutzlos herumlag, wird heuer hervorgeholt und gefüllt. Das ist den Leuten wohl zu gönnen und freuen sich solche auch darum sehr.

**Zwiefalten.** Donnerstag früh 5 Minuten vor 5 Uhr wurde hier ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt. Es war ein ca. 4 Sekunden anhaltendes Rollen, wie etwa ein entfernter Kanonendonner, wobei aber Fenster und Decken erzitterten und die Bewohner im Schlafe erwachten.

**Saulgau.** Donnerstag früh kurz vor 5 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch ein ziemlich starkes Erdbeben aufgeschreckt. Dasselbe war von einem mehrere Sekunden dauernden unterirdischen Rollen und nachfolgendem Getöse begleitet, ähnlich einem aus der Ferne ertönenden Kanonendonner. Die Erschütterung war eine sehr heftige, welche sich stößweise nach Osten fortzupflanzen schien. An den Gebäuden konnte man ein Krachen des Gebälks wahrnehmen, die Schläfer wurden in ihren Betten in die Höhe geschleudert, Möbel schwankten u. s. w. Auch aus Schyer, Fulgenstadt, Wolsartsweller, Friedberg, Wöllhofen, Sobentengen und Urdorf trafen ähnliche Berichte ein.

**Aus Oberschwaben.** Donnerstag morgen gegen 5 Uhr wurde in Ravensburg, Altschulien, Saulgau und deren Umgegend ein bedeutender Erdstoß verspürt, dem in kurzer Zeit ein zweiter folgte. In einigen Häusern fielen verschiedene Gegenstände um. In den niedriger gelegenen Orten hat man von den Stößen nichts wahrgenommen.

**Merkei.** Die Stadtkeller in Heilbronn wird heuer des kleinen Weintrags halber nicht geöffnet werden. Weinbauern, welche keine Privatkeller besitzen wollen, können ihre Trauben bei der Weinbauerngesellschaft abliefern. — In Künzler, Gde. Neubausen (Gerabronn) brante eine große Scheuer nieder; der ganze Erntertrag ist vernichtet. Die Entschädigungsurteile sind jetzt unbekannt. — In der Nacht von Montag auf Dienstag wurden auf dem Schneckenburgerdenkmalplatz in Tuttlingen die in größerer Zahl aufgestellten Gastgeln von Hubenhand teils zertrümmert, teils zertrümmert und

überdies Beschädigungen an Blumenstöcken verübt. Für die Entdeckung des Täters soll eine Belohnung ausgesetzt werden.

#### Deutsches Reich.

**Berlin.** Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde bei dem früheren Staatsminister Grafen von Eulenburg unternommen. Die Einbrecher drangen in die Wohnung, welche an den Bellevue-Park grenzt, durch ein nicht verschlossenes Fenster ein und stahlen Schmuckgegenstände und bares Geld im Werte von 25 000 M. Die Polizei glaubt den Dieben auf der Spur zu sein.

**Grubenunglück.** Auf der Zeche „General Blumenthal“ bei Kedinghausen verunglückten durch Zerreißen eines Seiles 26 Bergleute, die mit dem Förderkorb in die Tiefe sausten. 17 Bergleute wurden getötet, 3 schwer, 6 leicht verletzt.

#### Frankreich.

**Paris.** 5. Okt. Meldung der Agence Havas. Der französische, russische und italienische Admiral in Kreta haben um Verstärkungen. Diese drei Mächte haben beschlossen, der Bitte nachzukommen. Frankreich wird 800 Mann mit 2 Geschützen abgeben lassen, ohne die Antwort des Sultans an die Mächte abzuwarten. England wird keine Verstärkung entsenden, da es genügend Truppen dort hat.

**In einem Keller der großen Pariser Markthallen** sind zwölf bis fünfzehn Arbeiter ausschließlich damit beschäftigt, die abgelaufenen Sammelkörbe zu zerlegen, um das Gebrüll und die Junge herauszunehmen. Bei dieser Arbeit entwickelt sich ein so furchtbarer Gestank, daß selbst die abgehärteten Arbeiter der Hallen es in dem Räume nicht aushalten können. Die Arbeit dauert von Mitternacht bis morgens 7 Uhr.

#### Spanien.

**Madrid.** Die Ueberführung der Gebeine des Columbus von Havanna nach Granada ist jetzt endgültig beschlossen. In Granada wird eine großartige Befestigungsfeier vorbereitet.

#### Asien.

**In China** dauert die Verfolgung der Anhänger des gestürzten Kaisers durch die neue Regierung der Kaiserin-Mutter fort. So ist jetzt ein weiteres mächtiges Mitglied der Kaiser-Partei, Tschung-Yin-huan, nach Kutschin verbannt worden; er galt als ein Freund der Engländer. Der aus Peking entflozene Rang-Yu-Wei, das

legte sich nieder. Er wollte seinen Raub ausschütten, um für seinen Plan volle Geldesgegenwart zu gewinnen. — Es ging abends lustig her im Stern.

Der Wirt, als einer der Ausgelassensten, man hatte ihn lange nicht mehr so lustig gesehen, trank den Knechten zu scherzte mit den Mägden. Andre Büschen und Dinnen aus dem Dorf hatten sich noch dazugesellen, und es wurde getanz und jubiliert, als wenn Kirchweih oder ein Brautpaar unter ihnen wäre. In Brautpaar, in Sturzbad, konnte es nicht froher hergehen, als hier. Venei wollte nicht, was sie davon halten sollte, den Wirt so übermühtig zu sehen, obgleich er, wie sie wohl beobachtete, fast gar nichts trank. Heut morgen hatten sie doch beide noch trübselig genug in die Zukunft geblickt.

Überall war er mitten drunter. Jedem hatte er was zu sagen. Es schien bald, als wollte er bei allem ausbrüchen: „Seht nur her, ich bin unter Euch, fortwährend bin ich zur Stelle.“

Mit ihr war jetzt ihrer Einkehr im Pfarrhaus auch was Besonderes vorgegangen. Es war ihr, als wäre sie heut von neuem Sternwirtin geworden. Mit dem Neuanbruch ihrer stillen Hoffnung, dem Benedikt kommt's am Herzen liegen, sie jetzt noch zurückzugewinnen, war das Bewußtsein ihrer Zugehörigkeit zu ihrem Mann und ihrem Haus erwacht. „Sieh zu, was du hier erhalten und retten kannst.“ hatte ihr eine naheende Stimme zugerufen. „Wo anders hast du nichts zu finden!“

Die zornige Beschämung, daß Benedikt nicht mehr mit zärtlichem Verlangen, vielleicht aber mit stiller Verachtung ihrer gedachte, hatte den Willen in ihr geboren, sich mit den gegebenen Verhältnissen zurechtzufinden und keinen unmitelbaren Gedanken und Hoffnungen mehr nachzugeben. Die Erfahrung hatte auf sie gewirkt, als wenn einer sein Erbteil entgegennimmt und der Vater dabei sagt: „Das ist dein; sieh zu, wie du damit wirtschaftest und vorwärts kommst, mehr hast nicht zu erwarten.“

Mit dem Schwinden ihrer halbgeliebten Hoffnungen auf die Schätze, die der Benedikt zu vergeben hatte, war der Wert dessen, was sie besaß, wieder gestiegen und die Notwendigkeit, es zu pflegen und zu erhalten, in den Vordergrund getreten.

So hantierte er wirtschaftete sie heut bloß rasch und eifrig, auch mit einer gewissen Freubigkeit herum, welche die Gäste in letzter Zeit an ihr vermehrt hatten. Die Alte und der Wirt tauschten manchen verstaubten Blick aus. Beide glaubten, die mütterlichen Ermahnungen hätten so wirksamen Erfolg gehabt.

Es war schon stockfinster draußen, die Leute im Dorf lagen längst in ihren Betten, und die Lustigkeit im Stern war aufs höchste gestiegen, da plötzlich der Wirt, ohne daß es die andern bemerkten, still hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

## Restaurant zur Stuttgarter Bierhalle

Lindenstraße 35, gegenüber dem Gewerbe-Museum

hält sich den verehrl. Besuchern Stuttgarts angelegentlich empfohlen. Bei aufmerksamer Bedienung empfehle ich ein prima Lagerbier aus der Reichs-Brauerei, sowie stets frisches Pilsener Bier vom Jah, reichhaltige Weine und eine reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte, sowie guten Mittagstisch.

Hermann Rieker,

leitender Portier im Hotel Marquardt.

### Zur gest. Beachtung!

Nächsten Montag trifft, von mir selbst verladen, prima österr. Mostobst ein.

Carl Fr. Maier a. Thor.

Empfehle mich in Ausübung der

## Zahnheilkunde.

Sprechstunde täglich von 8-6 Uhr abds.

Schorndorf, im Hause d. Hrn. Bökermstr. Zeyher neben der Post.

Bitte verlangen Sie, wenn Ihnen etwas daran liegt, einen wirklich guten und kräftigen Malzkaffee zu bekommen, dann

## Ellwanger Malzkaffee

mit den „Löwen“

derselbe besitzt einen wirklichen Bohnenkaffeeschmack, ist sehr gesund und billig.

Zu haben in allen besseren Spezereischäften!

Mit Lust und Liebe

## Sanitätswaschpulver KALIOI

Name und Packung ist dem Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt.

Schöne Waschkraft, größte Schonung der Wäsche.

Kalioi ist mit aromatischer Desinfektionskraft hergestellt.

Zu haben in allen Spezerei- und Colonialwarenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich „KALIOI“.

Preis per Packet ca. 500 Gr. 25 Pfg., ca. 250 Gr. 15 Pfg.

Allein-Verkauf für den Oberamtsbezirk Schorndorf bei Herrn

Friedr. Bühler b. d. Hirn, Schorndorf.

## Annoncen arbeiten,

selbst wenn der Geschäftsmann

der Ruhe pflegt,

nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingerückt werden.

Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.

in Stuttgart, Königstrasse 11 (Telephon 1456)

betrauen.

Auf jede Anfrage wird bereitwilligst Auskunft erteilt

Besondere Vortheile durch Bewilligung höchster Rabatte.

Zuverlässige, geschäftsmächtige und sorgfältigste Ausführung.

Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1898: 745 1/2 Mill. Mark.

Bankfonds am 1. Sept. 1898: 287 1/2 Millionen Mark.

Dividende i. Jahre 1898: 30 bis 136%, d. Jahres-Normalprämie

je nach dem Alter der Versicherten.

Bestreiter in Schorndorf: Carl Hahn.

Schuld- und Bürgschaftsine

sind zu haben in der C. M. Mayer'schen Buchdruckerei.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 8. Oktober im Gasthaus zum Wälsch in Schorndorf stattfindenden

### Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen

A. Wälsch, Eugenie Wälsch.

Schorndorf-Stuttgart, 6. Oktober 1898.

Derjenige, welcher mir eine mit P. T. R. gebrannte Leiter von meinem Baumgut an der alten Göppinger Staige mitgenommen hat, wolle solche bei mir abgeben, andernfalls wegen Diebstahls vorgegangen würde.

J. Kössler, Buchdruckerei.

## Geld-Lotterien.

Nächste garantierte Ziehungen

am 8. November:

### Rautlinger Kirchenbau-Lotterie.

Haupt-Gewinn 30 000 Mark bar.

Ganzes Los 2 M., 1/2 Los 1 M.

Am 29. November: Neuenvereins-Lotterie.

Hauptgewinn 15 000. Preis des Loses 1 M.

Wiederverkäufer erh. Rabatt. Porto u. Liste 25 S. empfehlen die

Generalagentur Everhard Feyer, Stuttgart

u. d. berühmten Losverkaufsstellen im Lande.

Schorndorf, den 6. Oktober 1898.

## Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber

Gatte, Sohn, Bruder und Schwager

Eugen Marquardt,

Sandelsgärtner,

gestern nachmittag 4 Uhr von seinem langen und schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Beerdigung Freitag nachmittag 4 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die trauernde Gattin:

Christine Marquardt.

Steinberg. Nächsten Montag ist in hiesiger Ziegelei frischer

weisser & schwarzer Kalk

und rote Ware zu haben bei

Ziegler Erzinger.

Reinigen Weingeist, ächten Weinessig & Salicyl-Essig zum Ansetzen und Einmachen beide Apotheken.

Oberurbach. 2 neue Fässer im Gehalt von 800 und 900 Liter verkauft.

Fähr, Riser.

Drankheiten

Des Blutes: Bleichsucht, Blutarmut, der Nerven: Neurasthenie, Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w. der Verdauungsorgane: Magenbr., Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel etc., sowie Frauenleiden und Schwächenstände, können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, — welche ich jedem Leidenden unentgeltlich erteile, — gründlich geheilt werden. Dr. med. Johannes pract. Arzt, Wilhemann i. Savs.

Winterbach. Mit diesem teile ich meiner werthen Kundtschaft mit, daß ich von heute an den

Mehlverkauf

wie früher im Hause des Ferdinand Greiner, Wagnermeister, gegenüber dem Rathaus, weiterführe.

J. D. Wähle.

Ein Pferdetepich

ist in der Richtung nach Haubersbrunn abhandeln gekommen. Abgegeben in der Dampfdruckerei Schorndorf.

Expedition d. Blattes.

eigentliche Haupt der christlichen Reformpartei, befindet sich in Göttingen im Gemach des Engländers, die Nachricht, er sei auf Formosa angelangt, ist unbegründet.

**Gegen Fliegen.** Schnaken, Botthämeln und Wanzen laßt nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hundst in Dankschreiben. Nur allein nicht zu haben in verpackten Flaschen zu 15-30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg. in Schorndorf u. Stetten in den Apotheken.

**Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.**  
Stuttgart, 6. Oktober. Mostobstmarkt am Nordbahnhof. Zufuhr: 0 W. aus Württemberg, 1 W. aus Bayern, 0 W. aus Oesterreich-Ungarn, 24 W. aus der Schweiz, auf 25 W. Ladungen. Preis per Ztr. 4 M. 50 bis 5 M. 50.

Schorndorf, 6. Oktober. Güterbahnhof. Zufuhr: 2 Wagen württembergisches, 3 Wagen bayrisches, 4 Wagen österreichisches, 3 Wagen schweiz. Mostobst. Preis per Zentner 5 M. 20 S. bis 5 M. 40 S.

**Stetten i. N.** Welche Erfolge eine rationell betriebene Obstbaumzucht aufzuweisen vermag, das zeigt die am letzten Sonntag im hiesigen Kirchsaal eröffnete Obstausstellung, in der gegen 30 hiesige Obstfreunde in Gemeinschaft mit der Heil- und Pflegeanstalt gegen 200 selbstgezüchtete Sorten von Äpfeln und Mostobst ausgehellt haben. Ueber die Reichhaltigkeit dieser Ausstellung, die den Zweck hat, Konsumenten auf die hiesigen trefflichen Obstsorten aufmerksam zu machen, müssen sich die Besucher nur wundern.

**Bekanntmachungen.**

**Die Ortsbehörden**

werden höherer Weisung zufolge in Kenntnis gesetzt, daß allerhöchster Anordnung gemäß die kirchliche Feier des **Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Königin** am **Sonntag den 9. Oktober d. Js.** begangen wird.  
Schorndorf, den 8. Oktober 1898.

Dem Flaschner **Karl Sauer** in Schorndorf ist vom K. Ministerium des Innern unter dem 4. d. Mts. das **Chrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr** verliehen worden.  
Schorndorf, den 7. Oktober 1898.

**Landwirtschaftliche Winterschule Gmünd**

des Schulbezirks: Gmünd, Alzen, Schorndorf, Belzheim, Heidenheim, Neresheim, Ellwangen. Anfang des Unterrichts **Donnerstag den 10. November.** Auskunft und Anmeldungen bei jedem Schultscheinstand und bei dem Schulvorstand

Landw.-Inspektor **Schmidberger.**

|  |  |
|--|--|
| Zucker-Linsen, per Pfd. 15 S., bei Saek mit 100 Pfd. 12 S. |  |
| Heller-Linsen, per Pfd. 20 S., " " " " " 18 S.             |  |
| Heller-Linsen, schön groß, per Pfd. 25 S., " " " " " 23 S. |  |
| Heller-Linsen, extra groß, per Pfd. 30 S., " " " " " 28 S. |  |
| Erbsen, per Pfd. 15 S., " " " " " 13 S.                    |  |
| Erbsen, extra groß, per Pfd. 22 S., " " " " " 20 S.        |  |

Perl-Bohnen, Preis in vier Sorten empfiehlt **Carl Schäfer am Marktplatz.**

**Anwesen-Verkauf.**

Das um 21,000 M. angekaufte, in früheren Blättern vom 19. ds. Mts. näher beschriebene Anwesen des **D. Kästlin**, Beereneinfuhrant kommt am **Montag den 10. Oktober ds. Js., nachmittags 2 Uhr** zum letztenmal auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 30. Sept. 1898.

**Stadtgemeinde Schorndorf.**

Die nachstehenden Arbeiten zur **Herstellung der Sonnenscheinstraße** werden an einen Unternehmer im Submissionswege vergeben u. zwar

1. Canalisations-Arbeiten. Grabarbeit, Betonierungen und Cementlieferung 3100 M.
  2. Straßenherstellung. 1000 M.
  3. Pflasterarbeiten 1250 M.
  4. Handsteinen 1440 M.
- Zusammen 8230 M.

Bläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht auf. Liebhaber haben ihre Offerte schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Donnerstag den 13. ds. Mts. vormittags 8 Uhr** auf dem Rathause abzugeben.  
Schorndorf, den 7. Oktober 1898.

**Die Abfuhr der Steine**

von der abgubehenden mittleren Keller wird am **Montag den 10. ds. Mts., vormittags 11 Uhr** auf dem Rathause (Stadtspeisezimmer) öffentlich verankündigt.  
Schorndorf, den 7. Oktober 1898.

**Ein möbliertes Zimmer**

nebst einem weiteren, zu einer Kanzlei einrichtenden Zimmer - per 15. d. Mts. bezugsbar **sucht zu mieten.**  
Wer, sagt die Redaktion dieses Blattes.

**Neuere Nachrichten.**

**Akt. 7. Okt.** In dem Verleibungsprozess Stüderer Stimm verwarf das hiesige Oberlandesgericht die Revision des Herrn v. Schumm gegen das Urteil des Saarbildener Schöffengerichts vom 4. Juli, wodurch Stimm wegen Verleibung Stüderer zu 300 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt war. Stimm wurde auch zur Tragung der Revisionskosten verurteilt.

**Paris, 7. Okt.** Die spanisch-amerikanische Friedenskommission begann in der heutigen Sitzung, die nachmittags abgehalten wurde, die Beratung des Friedensprotokolls, welches am Montag zur Verlesung gekommen war. In der veranfaßten Sitzung wurde die für die Arbeiten der Konferenz aufgestellte Geschäftsordnung ohne Abänderung angenommen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Die Dampfstraßenwalze**

bearbeitet in der Zeit vom 10.-19. d. Mts. die Eiterstraße, Weilerstraße, verlängerte Hauptstraße, Bahnhofplatz und Schulstraße. Allen Leuten von Fußwerkeln und Reitern in der Nähe dieses Betriebs wird daher Voricht empfohlen.  
Den 8. Oktober 1898.

**Carl Hahn.**

Zeichnungen auf das **neue 3%ige Württ. Staatsanlehen** zum Emissionstermin von 92 1/2 %., nimmt entgegen **Carl Hahn.**

**Wilhelm Layh**

Schorndorf, Hauptstraße. **Mache auf mein neu sortiertes Lager in Winterartikeln, Wollwaren, Trikot-Wäsche, Trikots-Cailen, Schürzen und Corsetts** aufmerksam, und bitte bei Bedarf um geeigneten Zuspruch.  
**Wilh. Layh.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

Das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Wollene Lumpen** werden mit neuer Schafwolle vermischt vortrefflich umgearbeitet zu aller Art hübscher waschechter Stoffe, Decken, Strickgarne und gegen rein wollene Stoffe umgetauscht, ebenso wird neue Schafwolle zu nadelfestigen Stoffen verarbeitet bei billiger Berechnung in der **Fabrik & dem Versandgeschäft** von **Albert Böck, Alzen.** Muster franco! **Tüchtige Agentur** überall sofort gesucht.

**Washmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzm. „Schwan“ Niederlagen in Schorndorf bek.: Fr. Bühler, Ch. Bauer, Cornsumverein, C. Fischer, E. A. Kinzelbach, Dan. Scharr, Oeffingers Nachfolger, Joh. Veil b. Hirsch. In Winterbach: W. Speidel.

**Zimmergesuch.**

Für einen jungen Herrn, Kaufmann, wird per 1. Nov. ein schön möbliertes Zimmer gesucht. Offerte unter **M. G.** mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stuttgart.**  
**C. Breuninger Münzstraße Nr. 1 & 7. z. Großfürsten.**  
**In Damen- und Kinder-Confection**  
sind alle  
**Neuheiten für die Herbst- & Winter-Saison**  
in größter Auswahl bis zu den feinsten Sachen eingetroffen.  
**Anfertigung nach Maass**  
in eigener Werkstätte unter Garantie in kürzester Zeit.

**Neuheiten**  
in  
**Cravatten, Vorhemden, Kragenschoner**  
sind in reichster Auswahl eingetroffen.  
**Karl Kraiss, Neue Strasse.**

**Finster & Meisner's RECENTINOL** unerreicht vorzüglichstes geruchloses Bodenöl ist billig, infolge seiner grossen Ausgiebigkeit, und praktisch, da genau nach Gebrauchsanweisung behandelte Fussböden unmittelbar nach dem Oelen wieder begangen werden können!!  
Recentinol ist in sanitärer Beziehung unübertroffen, denn es verhindert beim Kehren jedes Staube und ist absolut frei von jedem belästigenden Geruch.  
Preis per Krug à 1/2 Liter Inhalt Mark 1.-

**Finster & Meisner's Bernstein-Fussboden-Glanzlack-Farben**  
vorzüglich deckend - leicht streichbar - dauerhaft, trocknen über Nacht hart und mit Hochglanz auf, empfiehlt in 6 verschiedenen schönen Tönen, die Dose à 1 Kilo Inhalt zu Mk. 1.80  
die **Farben- und Lackfabrik von FINSTER & MEISNER, München X.**  
Niederlage bei **F. K. Gänsslen in Schorndorf.**

**Brief- und Karten-Kassetten**  
in schönster und modernster Ausstattung mit den vorzüglichsten Materialien sind in reichster Auswahl wieder eingetroffen und zu außerordentlich billigen Preisen zu haben bei **Paul Köster, Buchhandlung.**

**Göppinger Knochenmehl**  
als bis dasselbe zu einem von der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte vereinbarten und bekannt gegebenen Preis zu haben ist. Verwendet für die Herbizbestellung, andere Phosphorsäure-Dünger:  
**Knochenmehl und Superphosphat!**  
Unter hiesiger Bezugnahme auf obige Bekanntmachung in den amtlichen landwirtschaftlichen Fachblättern hält ihr Fabrik-lager von **Göppinger Knochenmehl** unter garantierterem Gehalt von 28-29 % Phosphorsäure und 1-1 1/2 % Stickstoff zu recht häufiger Benutzung angelegentlich empfohlen.  
Die Bezugsniederlage: **Gustav Kraiß, Schorndorf.**  
NB. Bei Abnahme von 100 Ztr. aufwärts besondere Vergünstigungen.

**Künstliche Zähne und ganze Gebisse**  
werden unter Garantie für gutes Sitzen, schnellstens und gewissenhaft bei billiger Berechnung angefertigt. Reparaturen innerhalb 3 Stunden. Umarbeiten nicht gut stehender Gebisse. **Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren** in Gold, Silber, Glas und Cement werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.  
Um geeignetes Wohlwollen bittend zeichnet hochachtungsvoll **Aug. Gaa,** neben Frau Köfer z. Melac.

Besteht seit 1825 **Römisches Wasser** Besteht seit 1825  
Niederlage vorsehend, ärztlicher Persönlichkeit, weltberühmt, feinstes u. billigstes Parfüm, ultrabehalt als ausgezeichnetes **Erfrischungs- & Waschwasser** für sämtliche Körperstellen, insbesondere für schwache Glieder u. Augen. In Fl. à 40, 80 & 100 Pfg.  
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

**Thomasmahrdt. Geschäfts-Eröffnung.**  
Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich von Montag den 10. Okt. die **Schmiede von Anwärter** hier weiter betreibe und bitte um geeigneten Zuspruch.  
**Eugen Pfennmaier,** Huf- u. Wagenschmied.

**Jeden Tag frisches Sefenbackwerk.**  
Engelhaften, Wollenküchle, Meringe & Punschgebäck, Kuchen, Butterhütchen, Bisquit & und Pralinen, veredeltes Kleinbrotwerk, empfiehlt **Carl Schäfer.**

**Gottesdienste der Wilsch. Melk-Kirche.**  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Prediger Beller. Abends 7 1/2 Uhr Herr Hilfsprediger Strohschäfer. Mittwoch abends 7 1/2 Uhr Herr Prediger Beller.

**MAGGI**  
zum Würzen der Suppen ist jeden wieder eingetroffen bei **Carl Beller, vorm. Carl Beller.**

**Schnitz-Offert.**  
feinst. Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz, von **Armour & Co., Chicago.**  
bei 9 Pfund (Postpaket) 43 Pfg.  
" 25 Pfund-Rübel 41 "  
" 50 Pfund-Rübel 40 "  
" 100 Pfund-Rübel 39 "

**Feinstes Hamburger Anker-Schmalz**  
bei 25 Pfund-Rübel 42 Pfg.  
" 50 Pfund-Rübel 41 "  
" 100 Pfund-Rübel 40 "

**Feinstes Hamburger Rader-Schmalz**  
bei 9 Pfund (Postpaket) 47 Pfg.  
" 25 Pfund-Rübel 45 "  
" 50 Pfund-Rübel 44 "  
" 100 Pfund-Rübel 43 "

**Garantirt reines Schwefel-Schmalz**  
in eleganten Blech-Eimern mit Gintel. Blechmer mit netto 9 Pfd. M. 4.-. Blechmer mit netto 20 Pfd. M. 8.40 gegen Einzahlung oder Nachnahme empfängt **A. Köhler, Hauptstr. 40, Stuttgart.**

**Für Obstbaumbesitzer! Raupenleim,** nebst dem dazu gehörenden **Leb-gürtelpapier**, zum Schutze der Obstbäume, empfiehlt **Christian Souerle.**  
Bochbrunn. Einen schönen, 14 Monate alten **Juchtfarren** (Geldvieh) hat zu verkaufen. **Julius Saller.**

**Eine Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche hat sofort oder später zu vermieten. Wer, sagt die Redaktion.

# Neuheiten

## Kleiderstoffen

durch alle Preislagen schön sortiert.

## Damen-Confection.

Jackets, Kragen, Capes,  
Kinder- & Mädchen-Jackets- & -Mäntel.

## Tuch & Bukskin.

Fertige  
Herren-, Knaben- & Kinder-Anzüge,  
Winter-Heberzieher,  
Havelocks, Lodenjoppen

sind in schönster Auswahl für die Herbst- u. Winter-Saison  
eingetroffen.

Auch in

## Baumwollwaren

aller Art, namentlich

Baumwollflanell, bunte Bett-  
tücher, Bettbarchent, Bettzeugle,  
Kleiderzeugle, Schürzenzeugle,

sind in schönster Auswahl für die Herbst- u. Winter-Saison  
eingetroffen.

Muster stehen gerne zu Diensten!

### J. Böhler, vorm. Carl Hahn.

## Bitte.

Die evangelische Mission im deutschen Reichsgebiet Kamerun  
gewinnt erfreulicherweise mit jedem Jahr eine größere Ausdehnung,  
erfordert aber dadurch auch wesentlich mehr Opfer.

Sie möchte deshalb die Missionsfreunde nicht nur, sondern auch  
die deutschen Reichsregierungen, welche die große kulturelle Bedeutung der  
ev. Mission anerkennen, um Gaben für die Kamerun-Mission freund-  
lichst bitten.

L. Reinert.

## Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1838. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungsgesellschaft  
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht d. R. W. Staatsregierung.  
Der Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern d. Anstalt zu gut.  
— Versicherungssatz ca. 48 Tausend Thaler. —  
Nächstes Quartals, Besichtigungs- und Antragsformulare kostenfrei bei den  
Vertretern in Schorndorf: Hr. Bauerle, Kaufmann. In Stuttgart: Hr.  
Schultheiß G. Witz.

## G. Halbfell, Kammerer beim Rathaus

empfehlen sein reichhaltiges Lager in  
allen Sorten  
Kämme & Schwämme  
zu billigen Preisen.

## Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser  
Krankheit so, daß ich oft wochen-  
lang das Bett nicht verlassen konnte.  
Ich bin jetzt von diesem Uebel  
(durch ein natürliches Mittel Ge-  
schwunden) befreit und werde meinen  
lieben Mitmenschen auf Ver-  
langen gerne umsonst und völlig  
verschwiegen über meine Heilung  
Mittheilung machen.  
Ernst Weiss.

Herzhaften, Kragen & Vorhemden  
in reichhaltiger Auswahl frisch eingetroffen bei  
Wilhelm Lay.

Zur gest. Beachtung!  
Nächsten Montag trifft, von mir selbst verladen,  
prima österr. Mostobst  
ein.

Carl Fr. Maier u. Thor.

Empfehle für Herbst und Winter  
mein großes, best sortirtes Lager in  
Herren- & Knabenkleidern,  
Cheviot-, Kammgarn- und  
Bukskin-Anzüge,  
Herbst- & Winter-Heberzieher,  
Loden-Juppen, Juppen, Hosen & Westen,  
Kinder-Anzüge.  
Das Neueste für Herbst und Winter.  
Kindermäntel mit Pelzine  
in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
Jagdwesten für Herren & Knaben  
in jeder Größe und Preislage.  
Ernst Schwandner, Kleiderhandlung,  
Schorndorf, Neue Straße.

Auf Veranlassung des Verbandes Württ. Stenographen (System  
Gabelsberger) wird hier vom 20. dieses Monats ab ein

## Stenographie-Kursus

durch einen staatlich geprüften Stenographie-Lehrer und praktischen  
Stenographen gegeben.  
Anmeldungen und Näheres bei  
Paul Möller, Buchhandlung,  
Schorndorf.

NB. Nur das Gabelsberger'sche System ist staatlich anerkannt.

## Für Hausfrauen.

Gegen alte Wollfaden  
liefern sehr haltbare Weider,  
Unterwoll u. Wammsstoffe, Da-  
menhaube, Strickwolle, Vorzeihen,  
Reppische, Säckel- und Felle-  
decken, Perrenstoffe; ferner em-  
pfehle meine Weiden u. Baum-  
wollwaren etc. in den neuesten  
Muskeln zu billigen Preisen.  
K. Eichmann,  
Ballenstedt.

## Zum Baden

empfehlen:  
Rosinen, Zibeben,  
Sultaninen, Safran,  
Ingwer, gest. Zucker,  
Farin-Zucker,  
feinen Zimt, seine Nellen,  
Gries, Zweifäden,  
Kuchenpapier.  
Karl Schäfer, Conditör.

## Gottesdienste.

Evangelische Kirche.  
Fester des Geburtstages S. M.  
der Königin.  
Am 18. Sonntag nach Trinitatis  
(9. Oktober).  
Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr Predigt  
Herr Delan Hoffmann.  
Vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr Kindergottesdienst.  
Herr Delan Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre /  
(Schüler).  
Herr Delan Hoffmann.  
Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr Predigt  
Herr Stadtmagister Schott.  
Katholische Kirche.  
Fein Gottesdienst.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.  
Insertionspreis: eine 5spaltige Petitzeile ober deren Raum 10 S, Kleinzeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr 156. Montag den 10. Oktober 1898. 63. Jahrgang.

## Die Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande.

13. Jerusalem. Der Muristan.  
Draußen umringt uns wohlthuendes Sonnenlicht  
auf dem nahen Muristan, der Stelle, wo einst die der  
lateinischen Mutter Gottes geweihte Kreuzfahrer-Kirche  
und das Haupt der Hospitaliten oder Johanniter gestan-  
den. Der türkische Sultan schenkte 1869 die verfallenden  
Gebäude dem Kronprinzen des deutschen Reiches, dem  
jetzt verstorbenen Kaiser Friedrich III. aus Anlaß  
seiner Reise in das gelobte Land, und jetzt ist an dieser  
Stelle, auf den Fundamenten der Sa. Maria Latina,  
die Erlöserkirche errichtet worden, deren Einweihung am  
31. Oktober in Gegenwart des deutschen Kaiserpaars  
stattfinden soll. Seit dem Jahre 1869, also nahezu  
30 Jahre, ist die Errichtung einer evangelischen Kirche  
an dieser Stelle geplant worden. Erst der Energie  
unseres Kaisers, der wenige Monate nach der Einweihung  
der Erlöserkirche zu Wittenberg (am 31. Oktober 1892)  
die alten Pläne wieder aufnahm und ihre Ausführung  
mit der Wendung befohlen hatte, daß ein deutsches  
Haupt mit der Kirche verbunden, Pfarrhaus und Schul-  
haus aber außerhalb der Stadt erbaut werden sollen, ist  
es zu danken, daß der Plan zur Ausführung kam. Daß  
diese Kirche berufen ist, ein lebendiges Denkmal der  
evangelischen Kirche im heiligen Lande zu sein, hat der  
Kaiser durch seine persönliche Allerhöchste Teilnahme an  
der Einweihung, sowie durch die Einladung aller evan-  
gelischen deutschen Fürsten und der Vertreter des  
evangelischen Kirchen-Regiments vor aller Welt kund-  
gegeben.

## Die Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande.

Die Evangelischen daselbst wie das gestiftete Festschloß,  
dem wo Gottes Wort lauter und rein gepredigt wird,  
da steht Christus auf, den man in der Grabeskirche zum  
zweitenmale begibt. Und draußen vor den Mauern der  
Stadt, wo ein Liebeswerk an das andere sich reiht,  
evangelische Krankenhäuser, Wasenhäuser, Schulen, da  
ist unser Gogatha. Und wer von der Stadtmauer herauf-  
schaut, und wäre es ein Selbe, wenn er sieht, was die  
getragene Liebe heute nach 1900 Jahren noch täglich  
Großes schafft, der muß doch heute bewundernd rufen:  
„Welch ein Mensch!“ und „Wahrlich, das ist Gottes  
Sohn gewesen!“  
Die Erlöserkirche liegt an der von den Deutschen  
neu gebauten, dem Verkehr noch nicht übergebenen  
„Kronprinz Friedrich-Wilhelm-Straße“, die gegen Westen  
den Abbruch des kaiserlichen Bestattungsbauwerkes  
bildet. Das jenseits derselben liegende Gebiet gehört der griechisch-  
orthodoxen Kirche. Es stellt ein hoch mit Schutt bedecktes  
Ruinenfeld dar, an dessen Aufhebung gegenwärtig ge-  
arbeitet wird, wahrheitsgemäß auch um damit den deutschen  
Kaiser zu ehren, eventuell auch um zu zeigen, was für  
Ruinenstätte sich hier noch finden und dadurch die Kauf-  
lust anzuregen. Gegen Süden stehen auf dem Muristan,  
unmittelbar an die neue Kirche anstoßend, die Ruinen  
der ehemaligen bedeutenden Niederlassung der Johanniter-  
ritter. Der nächstliegende Kreuzgang mit Refektorium,  
das seit vielen Jahren als Kapelle der deutsch-evangelischen  
Gemeinde Jerusalems gebient hat, ist restauriert;  
das übrige stellt ein aufgedecktes Ruinenfeld mit zum  
Teil noch erhaltenen Gemälden dar. Das alles soll zu  
sehen bleiben, bis der Kaiser kommt, und wird erst ver-  
schwinden, wenn der endgültige Befehl erteilt ist, dort  
ein neues Haupt zu bauen, in dem Jerusalempilger  
freundliche Wohnung und Begräbnis an einer historisch  
bedeutenden Stelle finden werden.

## Personal-Nachrichten.

Uebertragen: Die Schulleitung in Gegenlohe,  
Bez. Schorndorf, dem Unterlehrer Friedrich  
Bollmer in Schlath, Bezirks Albershausen (Göppingen.)

## Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.  
Stuttgart. Amlich wird uns zu dem Eisenbahn-  
unfall mitgeteilt: Am 7. Oktober, mittags 12 Uhr, blieb  
der Güterzug 975 Horkheim-Horb zwischen den Stationen

## Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von A. von G a h n.  
(Nachdruck verboten.)  
48. Fortsetzung.

Er ging die Treppe leise empor und in die Kammer,  
in der er morgens seine Arbeit zu Ende geföhrt. Im  
Finstern tastete er sich zum Ofen und nahm dort etwas  
Herzern.  
Es war ein langer Gegenstand, den er vorsichtig  
in der Hand trug, als er die Thür wieder verschloß und  
die Treppe wieder hinunterstie. Im Dunkel derselben,  
er hatte die Handlampe vorsich ausgeföhrt, warbete er  
eine Weile nach unten laufend. Da er nichts Ent-  
deckendes bemerkte, nur das Toben und Geräusch in der  
Schankkammer schallte herauf, eilte er mit ein paar Schritten  
hinunter und durch die Hintertür in den Hof hinaus.  
Wieder horchte er hier eine Weile, und da alles  
still blieb, warnte er wie befohlen, auf leisen Sohlen, die  
Schuhe hatte er in der Kammer zurückgelassen, über den  
Hof und verschwand im Garten, in der Richtung des  
Bürgerhofes.  
Unter den Bäumen mußte er sich langsam und vor-  
sichtig weitermachen, denn es war stockfinstern. Endlich  
stand er vor dem Hause und unter dem Fenster, hinter  
dem er morgens seine Schandthat verübte. Er ließ mit  
der Hand gegen die Holzfensterrahmen und ein befehltes Auf-

## Die Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande.

Gündringen und Hochdorf liegen. Nachdem die vorbereitete  
Abteilung des Zugs nach Hochdorf gebracht war, fuhr  
die Lokomotive mit dem Packwagen zurück, um die zweite  
Abteilung nachzubolen. Hierbei stieß die Lokomotive so  
stark auf die zurückgebliebene Abteilung auf, daß der auf  
dem Packwagen stehende Zugführer schwer am linken Bein  
verletzt wurde. Wahrscheinlich hat er auch innere Ver-  
letzungen erlitten. Die Reisenden der Personenzüge 292  
und 296 mußten an der Unfallstelle umsteigen. Um  
4<sup>1/2</sup> Uhr war das Gleis wieder frei.

## Calw.

Auf höchst bedauerliche Weise verunglückte  
am Freitag nachmittag Zugmeister Greiner hier in dem  
Tunnel zwischen Gündringen und Hochdorf (Bahnlinie  
Calw-Horb). Da der Güterzug zu schwer belastet war,  
brachte ihn die Maschine nicht mehr vorwärts. Greiner  
ließ deshalb die Gänge des Zugs abkupeln und nach  
Hochdorf fahren. Bei der Rückkehr stieß die Maschine  
auf die andere Hälfte des Zugs mit solcher Wucht auf,  
daß Greiner beide Hüfte schrecklich zerquetscht wurden, so  
daß der eine Fuß abgenommen werden muß. Auf dem  
hiesigen Bahnhof wurde dem Verunglückten durch zwei  
Ärzte Hilfe zu teil. Greiner mußte, da er außer den  
äußeren noch schwere innere Verletzungen erhalten hat,  
sodort in das Spital nach Stuttgart überführt werden.  
Der Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

## Kirchheim.

Freitag nachmittag ereignete sich in  
Dettingen u. Tied ein schrecklicher Unglücksfall. In der  
Getreidemühle des Valentin Schäfer daselbst befand sich  
eine Frau von dort, um zu mahlen. Dieselbe hatte ihr  
14jähriges Töchterchen bei sich. Das Kind kam der Trans-  
mission zu nahe, wurde vom Riemem an den Kleibern  
erfaßt und an die Mauer geschleudert, wobei dessen Kopf  
zerquetscht wurde und der Tod sofort eingetreten ist. Ob  
Fahrlässigkeit mit unterlaufen ist, wird die Untersuchung  
ergeben.

## Güdingen.

Vor dem Schwurgericht standen am  
Freitag 11 Angeklagte von Jgelstod, M. Neuenbürg  
wegen Landfriedensbruchs und anderer Vergehen. Der  
Sachverhalt ist kurz folgender: Der Wirt Stoll steht mit  
der Gemeinde auf nicht besonders gutem Fuß und will  
ihr deshalb einen Posten spielen und nimmt eine arme  
Familie mit mehreren Kindern zu einem ausnahmsweise  
billigen Hauszins in Miete, nur um damit bezwecken zu  
können, daß dieselbe Familie in Jgelstod heimatsberechtigt  
werden und somit der Gemeinde anheimfallen soll. Die-  
ses wurde in der Gemeinde laut und es wurden dieser  
Familie 1500 M. gegeben, um wegzuziehen. Die Auf-

## Die Sternwirtin.

atmen löste die Spannung in seiner Brust. Das Fenster  
war aufgehoben, wie er's morgens in der Eile zurück-  
gelassen.  
Den langen Gegenstand in die Stube hinnehmend,  
legte er ihn wie ein Gewehr an und zielte nach der Rich-  
tung, in welcher der beraubte Wandschrank sich befand.  
Ein ritzelndes Geräusch ertönte, als wenn eine Kug-  
el verfehlt worden wäre, und zugleich machte sich ein starker  
Retroleumgeruch bemerkbar.  
Dann zog er den Gegenstand wieder zurück, schloß  
den Fensterschloß von außen, soweit es anging, horchte  
eine Weile in das Dunkel hinein und ließ darauf, ebenso  
schnell, wie er gekommen, nachdem er sich zwischen den  
Bäumen durchgeschoben, über seinen Hof wie ein Schatten  
in seinem Hause verschwinden. Unbemerkt gelangte er  
wieder in die Kammer.  
Im Finstern schlich er zu einem Schrank, der neben  
dem Ofen stand, hob ihn leise von der Wand ab, und  
mit der Hand der Mauer entlang, bis er den Kiesel  
einer kleinen Ofenstube gefunden, die in den Schornstein  
führte. Er öffnete sie, fuhr mit der Hand hinein, nach  
einem Nagel tastend, den er nachmittags unterhalb des  
Thürschwings in das Mauerwerk des inneren Schornsteins  
geschlagen. Dann ließ er den langen Gegenstand in der  
Öffnung verschwinden und hing ihn an den Nagel an.  
Als er das Thürloch wieder verschloß und den Schrank  
zurückgeschoben hatte, atmete er erleichtert auf. „Jetzt  
kann ich's doch sagen,“ sprach er vor sich hin und trat  
in seine Schuhe, die neben der Thür standen. Er ver-

## Die Sternwirtin.

schloß dieselbe wieder hinter sich, steckte den Schlüssel ein  
und ging die Treppe hinunter.  
Über er kehrte noch nicht in die Schankstube zurück,  
sondern ging in die Schlafkammer, wo er ein Licht an-  
zündete und sich in dem kleinen Spiegel beleuchtete.  
Das Gesicht war sauber, aber die Hände wiesen Auf-  
stöße auf.  
Er wusch sie mit Wasser und Seife, beroh sie und  
wusch sie immer wieder und wieder. Aber der widerliche  
Retroleumgeruch, der ihnen anhaftete, wollte nicht weichen.  
Da bemerkte er endlich, daß der Geruch von ein paar  
großen Flecken auf Rock und Weste herrührte. Schnell  
streifte er das Zeug ab, stopfte es nach kurzer Ueberlegung  
in den Strohsack seines Bettes und nahm andere Sachen  
aus dem Schrank.  
Dann sah er noch einmal in den Spiegel und an  
sich herunter, löschte das Licht aus und ging vom Flur  
aus in das Schankzimmer zurück, in dem noch heller  
Zubel raste.  
Sein Eintreten fiel ebenjowenig auf, wie sein Fort-  
gehen und seine Abwesenheit von der stark angetrunkenen  
Gesellschaft bemerkt worden war.  
Wieder mußte er sich freilich unter die Gäste und  
blieb eine Stunde mit ihnen zusammen.  
Dann verschwand er noch einmal und eilte wie vorher  
zum Bürgerhaus hinüber, nur daß er diesmal nicht erst  
nach oben gegangen war.  
Er stieß den Fensterschloß auf, den er vorher ange-  
lehnt, dann flammte ein Streichholz in seiner Hand auf.